

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

**VIII Gedichte von Göthe für eine Singstimme mit
Begleitung des Pianoforte**

Klein, Bernhard

Leipzig, [ca. 1820]

No 7. Schäfers Klagelied. Andante [Da droben auf jenem Berge da steh ich
tausendmal, an meinem Stabe gebogen und schaue hinab in das Thal]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-4293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-4293)

Schäfers Klagelied.

N^o: 7
Singsstimme.

Andante

Da dro-ben auf je-nem Ber-ge da steh ich tau-sendmal, an mei-nem Stabe ge-
Da ste-het von schönen Blumen die gan-ze Wiese so voll, ich breche sie oh-ne zu
Es ste-het ein Re-gen-bo-gen wohl ü-ber je-nem Haus, sie a-ber ist weg ge-

Pianoforte

bo-gen und schau-e hinab in das Thal. Dann folg' ich der weiden-den Heer-de mein Händchen be-
wis-sen wem ich sie ge-ben soll, und Re-gen und Sturm u. Ge-wit-ter ver-gess ich
zo-gen weit in das Land hin-aus, hin-aus in das Land und wei-ter, viel-leicht gar

wahret mir sie ich bin her-un-ter ge-kommen und weiss doch sel-ber nicht wie.
un-ter dem Baum, die Thüre dort blei-bet ver-schlossen, doch ab-les ist lei-der ein Traum.
ü-ber die See, vor ü-ber, ihr Schafe vor-ü-ber, dem Schä-fer ist gar so weh.